Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr

Spangenberg, Johann

Nürnberg, 1625

Epistel am Tag Nicolai deß heiligen Bischoffs/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116526

Visual Library

Wie soll ich mich darzu schicken?

Höre zu. Schickt es GOtt also/ daß du alles verlassen solt/ vnd vmb der Warheit willen leyden vnd sterben/so verzage nit/ sondern folge frey/ vnangesehen/Weib/Kind/ Hauß/Hof/Leib vnd Leben/denn deine Belonung wird groß seyn im Himmel/Fordert dich Gott aber zu solchem Creutz vnd Leyden nicht/ so solt du doch nichts desto weniger allzeit im Hertzen zu folgen willig vnd bereit seyn/doch in deß Weib vnd Kind/Hauß vnd Hof nicht lassen/rc. Auff beyde weise haben diese vier Jünger Christo gefolget/alles verlassen/auch jhr Leben vmb Christi willen zugesetzt. Petrus ist gecreutziget worden/wie jhm der HErr zuvor verkündiget hatte/Joh. am letzten. Andreas deßgleichen auch gecreutziget. Johannes vom Keyser Domitiano zu Rom grewlich gemartert/ vnd ins Elend verschickt. Jacobus sein Bruder von Herode enthaupt/Actor. 12. Vnd sind also Gottes Zeugen vnd Miterben Christi worden/in dem ewigen Leben.

Was sollen wir auß diesem Evangelio lernen?

Das sollen wir drauß lernen: Dieweil der gütige barmhertzige GOtt / diese liebe Jünger/die auch Fleisch vnd Blut geweſt/so gnädiglich hat angesehen / vnnd so grosse Gnad in jhnen gewircket / daß sie zu einer einigen Beruffung Christi alles verlassen haben/vnd sind Christo gefolget/sollen wir bitten/daß vns der gütige Vatter auß gnaden wolle ein Fünckleín deß Glaubens von der Göttlichen Liebe/ veste hoffnung vnd gedult im Creutz verleyhen/daß wir mit diesen lieben Aposteln auch folgen mögen Christo vnserm Haupt/wie die rechten Glieder/vnserm HErrn/wie die getreuen Knecht / vnserm Meister/wie die gehorsamen Jünger/vnserm Vatter/wie die frommen Kinder / beyde leiblich vnd geistlich/auff daß/so wir mit jhm hie auff Erden leyden / auch mit jhm herrschen mögen/droben im Himmel im ewigen Leben/Das helffe vns Gott/Amen.

Epistel am Tag Nicolai deß heiligen Bischoffs/1 Timoth. 3.

DAs ist je gewißlich war/so jemand eines Bischoffs Ampt begeret/der begeret ein köstlich Werck. Es soll aber ein Bischoff vnsträfflich seyn/eines Weibes Mann/nüchtern/mässig/sittig/gastfrey/lehrhafftig/ nicht ein Weinsauffer/nicht pochen/nicht vnehrliche Handthierung treiben/sondern gelinde/nicht Haderhafftig/nicht geitzig. Der seinem eygen Hause wol fürstehe. Der gehorsame Kinder habe/ mit aller Erbarkeit. (So aber jemand seinem eygen Hause nicht weiß fürzustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Newling/ auff daß er sich nicht auffblase/vnd dem Lästerer ins Vrtheil falle. Er muß aber ein Zeugnuß haben/von denen die draussen sind/ auff daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach vnd Strick.

Was thut S. Paulus in dieser Epistel?

Er zeiget an das Ampt eines Bischoffs/Pfarrhers oder Predigers / wie er sich halten soll/in der Lehre vnd im Leben.

Was ist ein Bischoff/Pfarrher/Prediger oder Kirchendiener?

Es ist ein Person von Gott vnd von der Christlichen Gemeine zum Predigampt oder Kirchendienst/recht vnd redlich beruffen/auff daß er der Gemeine fürstehe in Gottes Wort/vnd darreichung der heiligen Sacrament.

Wie

Wie soll ein Bischoff/Pfarrher/Prediger in seinem Beruff geschickt seyn?

Er soll beyde in der Lehre vnd im Leben vnsträfflich seyn.

Wie soll er lehren?

Er soll zum ersten Gottes wort rein vnd lauter predigen / den Catechismum treiwlich lehren. Zum andern/das wort der warheit recht schneiden. Das Gesetz vnd Evangelion/ Buß vnd Vergebung der Sünden / zu rechter Zeit predigen. Durch das Gesetz die Sünder straffen/ihnen Gottes Zorn vnd Vngnad anzeigen. Durch Exempel der Schrifft erschrecken/Geisthungerig vnd Gnadendurstig machen. Vnd darnach wenn sie zum Creutz kriechen/sich zu Gott bekeren/vnd in ein bußfertig Leben tretten/ durchs Evangelium widerumb trösten/Vergebung der Sünden vnd das ewige Leben zusagen. Zum dritten/soll er die heiligen Sacrament/Tauffe/Absolution/ vnd das Sacrament deß Altars/nach Christi Ordnung reichen. Zum vierdten / für die Obrigkeit vnd alle Stände bitten. Zum fünfften/Haußarmer Leut/Witwen vnnd Wäisen/elender Kinder/vnd der Krancken Noth/bey der Oberkeit vnd Gemeine antragen/ auff daß sie von den Allmosen vnd Gütern der Kirchen vnd Gemeine versorgt werden. Das heist S. Paulus die Christliche Haußhaltung/1 Corinth.4.

Wie soll ein Bischoff/Pfarrher oder Prediger leben?

1. Er soll vntadelich vnd vnsträfflich seyn / nicht mit öffentlichen Lastern befleckt. Denn es will sich nicht leyden / daß / der sich für ein Lehrer der Tugend vnd Gottes Diener außgibt/ein vngöttlich Leben führe/denn da folget verachtung der Person/darnach auch der Lehre.

2. Nur eins Weibes Mann/daß er nicht zugleich zwey Weiber habe/vnd werde für einen vnrüchtigen Menschen angesehen/vnd den Einfaltigen Ergernuß gebe.

3. Nüchtern seyn/der sich aller Erbarkeit befleissige / nicht einher schwerme/wie die Weinschleuche vnd Bier Amscheln.

4. Keusch/züchtig in Geberden/Worten vnd Wercken/daß er niemand ärgere/sondern jederman gut Exempel gebe.

5. Sittig/der sich nicht bald lasse in Harnisch jagen / sondern könne an sich halten/ vnd nicht leicht lassen erzürnen.

6. Gastfrey/der gern herberge/Essen vnd Trincken gebe/wie Abraham/rc.

7. Lehrhafftig/daß er mächtig sey zu ermahnen/die vorhin die Warheit wissen/vnd die Widersacher zu straffen / vnnd jhnen das Maul zustopffen. Es muß ein Prediger thun wie die Kinder Israel / da sie Jerusalem wider baweten / da musten sie mit einer Hand arbeiten/vnd mit der andern Hand den Feinden wehren.

8. Nicht Weinsüchtig/der stets schwelge vnd prasse/vnd nichts mangeln wolte/den man ehe in der Schencke denn in der Kirche finde.

9. Nicht beissig/zornig/stürmisch/als der von niemand nichts leyden wölle / weder kleines noch grosses.

10. Nicht schändliches Gewins gierig / der nicht vnerhrliche Handthierung treibe/ mir geitzen/wuchern/schinden vnd schaben.

11. Nicht eygensinnig/der seinen eygen Kopff hab/vnd niemand weichen wölle/ sein thun vnd fürnemen soll allzeit das beste seyn.

12. Nicht haderisch/zänckisch/voll Hundsfliegen/der vmb sich beist vnd schlägt/vnd nimmer kein Friede hat.

13. Nicht ein Newling / der newlich auß dem Judenthumb ein Christ worden ist. Denn solche hangen noch am Gesetz Mosi vnd Ceremonien / vnd bringen leichtlich Irrthumb zu bewegen.

14. Der seinem eygen Hause wol fürstehe / vnd gehorsame Kinder habe / mit aller Redligkeit. Denn wie kan einer der gantzen Gemeine wol fürstehen / der seinem eygen Hause nicht weiß fürzustehen.

15. Ein gut Gezeugnuß habe/von denen die draussen sind / auff daß er dem Lästerer nicht in die Schmach vnd Stricke falle.

Muß denn ja ein Bischoff/Pfarrher oder Prediger diese Stück an sich haben?

Freylich. Denn weil das Predigampt von allen Orten angefochten wird/eusserlich vom Teuffel/Welt/Tyrannen/Juden/Türcken/Heyden/Papisten/falschen Christen/ innerlich durch Schwachheit/Furcht vnd Schrecken der Gewissen / so ist von nöthen/ daß die Person im Predigampt für sich selbst rechtschaffen sey/beyde in der Lehre vnd im Leben. Daß er der Lehre halben stehen könne wider alle Höllische Pforten/Rotten vnd Secten/vnd deß Lebens halben wider alle Lügner/Verläumbder vnd Lästerer.

Wie kommen die Bischoffe/Pfarrher Prediger zu solcher Stärcke?

Die Fürbitte frommer Christen muß darzu helffen/GOtt stets bitten: Nach dem die Erndte groß ist/vnd der Arbeiter wenig/daß er getrewe Arbeiter in die Ernde sende/ dieselbigen mit dem heiligen Geist begnade/sie führe/lehre vnd regiere. Denn also schreibt Gregorius: Wir Prediger haben nicht mehr/denn so viel jhr vns durch ewre Bitte vnd Gebet bey Gott erlanget. Bittet jhr/so haben wir. Bittet jhr nicht/so haben wir nichts. Gott will gebeten seyn/ohn Bitt will ers nicht geben. So man aber bittet/will ers nicht versagen. Es wird offt vmb der Zuhörer Schuld / dem Prediger die Gnade entzogen. Widerumb geschicht es offt deß Predigers halben / daß Gottes wort ohne frucht gehöret wird. Denn wenn das Gefäß vnsauber ist/hat der Wein kein guten geschmack. Welches Predigers Leben auch veracht ist/da schafft das wort auch wenig frucht. Vnser lieber Vatter im Himmel/verleyhe vns durch JEsum Christ/seinen Sohn / den heiligen Geist/daß die Prediger Gottes wort trewlich predigen/ vnd die Zuhörer dasselbig fleissig hören vnd bewahren/dadurch fromb/gerecht vnd selig werden/Amen.

Das Evangelium am Tag Nicolai/findest du hernach von den Confessoribus oder Beichtigern.

Epistel am Tag deß heiligen Apostels Thome/zum Ephes. am 1.

BElobet sey GOtt der Vatter vnsers HErrn JEsu Christi/ der vns gesegnet hat mit allerley Geistlichen Segen / in Himlischen Gütern durch Christum / wie er vns denn erwehlet hat durch denselbigen/ehe der Welt Grund gelegt war / daß wir solten seyn heilig vnd vnsträfflich für jhm / in der Liebe / vnnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhm selbst/durch Jesum Christ/nach dem wolgefallen seines Willens/ zu Lobe seiner herrlichen Gnade/durch welche er vns hat angenem gemacht in dem Geliebten.

Was thut S. Paulus in dieser Epistel?

Dreyerley. Zum ersten/preiset vnd lobet er Gott den Vatter/daß er vns durch seinen lieben Sohn/vnsern HErrn Jesum Christum/mit allerley geistlichen Segen überschüttet hat. Zum andern/erinnert er vns der ewigen Erwehlung vnd Versehung/wie vns GOtt erwehlet hat durch Christum / ehe der Welt Grund gelegt ist. Zum dritten/ zeiget er an/daß wir nicht erwehlet sind in fleischlichen Lüsten zu leben/ sondern/daß wir heilig vnd vnsträfflich für jhm sollen seyn in der Liebe.

Was